

VIV INFO



**VEREINIGTE
INDUSTRIEVERBÄNDE VON
DÜREN, JÜLICH, EUSKIRCHEN
& UMGEBUNG E.V.**

SPITZENTREFFEN ZUR SICHERSTELLUNG DER WASSERVERSORGUNG DER INDUSTRIE



Die Wasserversorgung der Industriebetriebe für die Produktion entlang der Rur muss gewährleistet werden. Daran darf kein wandernder Lachs und keine Mindestwasserführung in der Rur etwas ändern. Das hatten der Industrie - Wasser - Umweltschutz e.V. (IWU) und der Rat der Stadt Düren im Jahr 2019 durch Resolutionen zum Ausdruck gebracht. Adressiert waren die Forderungen an die Landesregierung Nordrhein-Westfalens.

Auf Initiative von Stefan Weschke, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Düren, fand am 26. Juni ein Gespräch mit der Umwelt-

ministerin Ursula Heinen-Esser im Düsseldorfer Landtag statt. Teilnehmer waren neben der Ministerin und dem Initiator Herr Hans-Jörg Lieberoth-Leden, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft, Bodenschutz und Wasserwirtschaft im Umweltministerium, Frau Dr. Patricia Peill (CDU) und Dr. Ralf Nolten (CDU), Landtagsabgeordnete aus dem Kreis Düren, Herr Matthias Simon, Vorsitzender IWU, sowie Dr. Stefan Cuypers, Geschäftsführer IWU.

Herr Weschke legte die große Bedeutung von Industriearbeitsplätzen in Düren dar. Ihre Anzahl liege

über dem Landesdurchschnitt. Die Bedeutung der Firmen, die auf das Wasser der Rur angewiesen seien, sei für die Stadt immens. Neben dem Strukturwandel dürften keine zusätzlichen Belastungen durch Risiken bezogen auf die Wasserversorgung der Firmen entstehen.

Die Ministerin brachte zum Ausdruck, dass man an der Wiederansiedlung des Lachses in der Rur festhalten wolle. Gleichwohl müsse den Belangen der Firmen Rechnung getragen werden. Seitens des Umweltministeriums und des IWU kam man überein, gemeinsam umgehend eine konkrete und verbindliche Lösung erarbeiten zu wollen, die den Firmen im Bestand, für Erweiterungsvorhaben und auch für Neuansiedlungen Sicherheit bietet.

(SC)



Die Teilnehmer eines entscheidenden Gesprächs für die Industrie entlang der Rur: Dr. Patricia Peill, MdL, Hans-Jörg Lieberoth-Leden, Leiter Abteilung Wasserwirtschaft Umweltministerium NRW, Dr. Ralf Nolten, MdL, Ursula Heinen-Esser, Umweltministerin NRW, Stefan Weschke, Vorsitzender CDU-Fraktion Rat der Stadt Düren, Matthias Simon, Vorsitzender IWU e.V., Dr. Stefan Cuypers, Geschäftsführer IWU e.V. (v.l.n.r.)

VIV-Info Wegweiser

 Weitere Informationen erhalten Mitglieder im ExtraVIV

 Bitte beachten Sie weitere Anhänge

 Weitere Informationen auf Anfrage bzw. im ExtraVIV

DR. HEINRICH SPIES GEWÜRDIGT: GESCHÄFTSFÜHRER DER FIRMA MAY+SPIES GMBH ERHÄLT BUNDESVERDIENSTKREUZ



PAPIERVERARBEITUNG
ARBEITGEBERVERBAND DER
PAPIER, PAPPE UND KUNSTSTOFFE
VERARBEITENDEN INDUSTRIE
VON DÜREN, JÜLICH, EUSKIRCHEN
& UMGEBUNG E.V.

Der Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, hat im Auftrag des Bundespräsidenten am 2. Juli 2020 Dr. Heinrich Spies mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Mit dieser staatlichen Anerkennung würdigt Frank-Walter Steinmeier auch dessen langjähriges ehrenamtliches Engagement und seine Verdienste um die Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie. Dr. Heinrich Spies war von 2008 bis 2016 Präsident des Hauptverbandes Papier- und Kunststoffverarbeitung



Dr. Heinrich Spies

(HPV) e.V. Davor engagierte er sich bereits seit dem Jahr 2000 für die tarif- und sozialpolitischen Belange des HPV als Mitglied des Sozialpolitischen Hauptausschusses; ab 2002 als dessen stellvertretender Vor-

sitzender. Seit 2009 ist er zudem Vorsitzender des „Vereins zur Förderung der Technischen Entwicklung und Ausbildung für die Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie“ (FPS). Außerdem ist er Vorsitzender des UPV-Nordrhein und Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie von Düren, Jülich, Euskirchen & Umgebung e.V. sowie stellvertretender Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen & Umgebung e.V. Wir gratulieren herzlich!

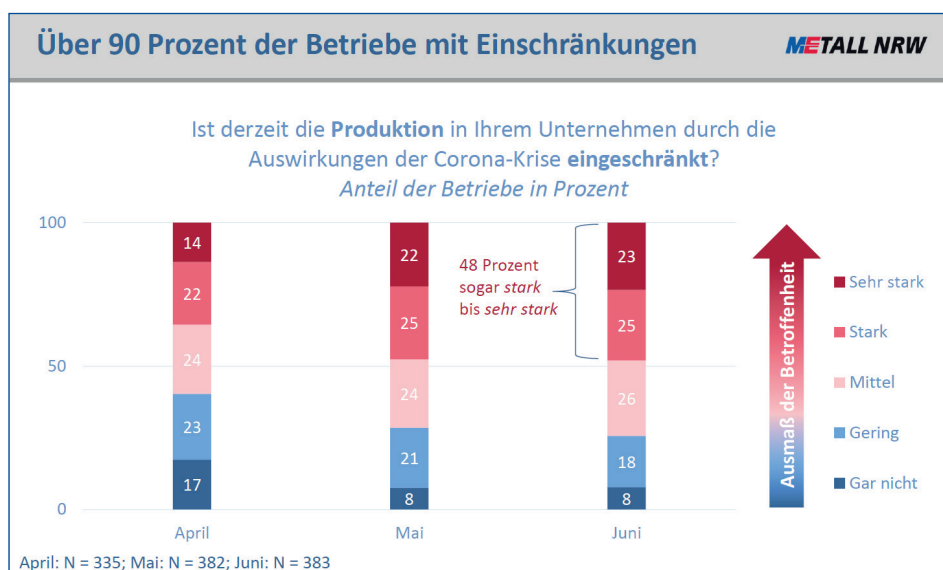
(SU)

UMFRAGEERGEBNISSE METALL NRW: AUFTRAGSLAGE BLEIBT SCHLECHT, KURZARBEIT WEITER HOCH, AUSBILDUNG WEITGEHEND STABIL

Die jüngste Umfrage des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie Nordrhein-Westfalen (METALL NRW) zeigt, dass die wirtschaftliche Lage der Unternehmen in der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie weiterhin angespannt ist. Laut Arndt G. Kirchhoff, Präsident von METALL NRW, seien die nächsten Monate entscheidend, ob es für die Branche wieder nachhaltig aufwärtsgehen könne. Andernfalls seien für den Herbst spürbare Arbeitsplatzverluste zu befürchten. Bis jetzt würden betriebsbedingte Kündigungen in den Unternehmen eher noch eine untergeordnete Rolle spielen - die anhaltend hohe Kurzarbeit zeige, dass die Betriebe ihre Mitarbeiter so lange wie möglich an Bord halten wollten, so der NRW-Metallarbeitsgeberpräsident.

Die wichtigsten Umfrageergebnisse im Überblick:

- Die Produktion in 47 Prozent der M+E-Betriebe ist mittlerweile „stark“ bis „sehr stark“ eingeschränkt (im



April: 36 Prozent). Hauptgrund dafür ist eine ausbleibende Nachfrage. 84 Prozent der Betriebe sind davon betroffen - besonders stark die Automobilindustrie (im April: 77 Prozent).

- Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten 87 Prozent der Betriebe einen Rückgang ihrer Umsätze um 25 Prozent.
- 65 Prozent der Betriebe setzen bislang auf Kurzarbeit: Im Schnitt betrifft das 71 Prozent der Beschäftigten, deren Arbeitszeit um

durchschnittlich 42 Prozent abgesenkt wird (im April: 48 Prozent).

- Derzeit sind Kündigungen noch die Ausnahme. Allerdings rechnen 28 Prozent der Betriebe aus heutiger Sicht mit betriebsbedingten Kündigungen.

An der Umfrage hatten sich mehr als 380 verbandsgebundene Betriebe mit fast 150.000 Beschäftigten beteiligt.

(SU)

Quelle: METALL NRW

ARNDT G. KIRCHHOFF ERHÄLT AUSZEICHNUNG

Beim Wettbewerb "NRW - Wirtschaft im Wandel" werden Unternehmen ausgezeichnet, die den Strukturwandel Nordrhein-Westfalens besonders symbolisieren. Erstmals wurde in diesem Jahr auch ein Sonderpreis, der "NRWandler", ausgelobt, mit dem die unternehmerische Leistung einer Persönlichkeit aus Nordrhein-Westfalen gewürdigt wird, die sich durch ihren langjährigen Einsatz für

ein Unternehmen, aber auch in besonderer Weise über das eigene Unternehmen hinaus hervorgetan hat. Eine Experten-Jury unter Vorsitz von NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart hat diesen Sonderpreis jetzt dem Präsidenten von unternehmer nrw und METALL NRW, Arndt G. Kirchhoff, zugesprochen. (SU)

Quelle: METALL NRW

AUSBILDUNGSINITIATIVE

BUNDESPROGRAMM SOLL AUSBILDUNGSPLÄTZE SICHERN

Um zu verhindern, dass die COVID-19-Krise zu einer Krise für die berufliche Zukunft junger Menschen und der Fachkräftesicherung wird, hat das Bundeskabinett Ende Juni 2020 das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ beschlossen. Damit sollen Ausbildungsbetriebe und ausbildende Einrichtungen unterstützt und motiviert werden, ihr Ausbildungsplatzangebot auch in der aktuell wirtschaftlich schwierigen Situation aufrecht zu erhalten und jungen Menschen die Fortführung und den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu ermöglichen.



Foto: Unsplash

Zur Sicherung der betrieblichen Ausbildung in den von der Corona-Krise stark betroffenen kleinen und mittleren Unternehmen, sollen **fünf Unterstützungsmaßnahmen** zur Verfügung stehen:

1. eine Ausbildungsprämie bei Erhalt des Ausbildungsniveaus;
2. eine Ausbildungsprämie bei Erhöhung des Ausbildungsniveaus;
3. eine Förderung bei Vermeidung von Kurzarbeit während der Ausbildung;
4. eine Förderung von Auftrags- und Verbundausbildung;
5. eine Übernahmeprämie.

Das Eckpunkte-Papier des Bundesprogramms enthält Details zu den Unterstützungsmaßnahmen, zur Antragsberechtigung, zu den Fördervoraussetzungen und zur Förderhöhe. (SU)



Eckpunkte Bundesprogramm

KURZ NOTIERT

KREIS DÜREN: SEEN & ENTDECKEN



Ende Juni startete die Wachstums-offensive des Kreises in eine neue Phase. Um dem demografischen Wandel und der damit einhergehenden prognostizierten Entwicklung der Bevölkerungszahl entgegen zu wirken, hat sich der Kreis Düren mit seinen 15 Kommunen vorgenommen, seine Einwohnerzahl um rund 10 Prozent zu steigern.

Unter dem Motto „**Seen und entdecken**“ soll der Wandel geschafft werden und in weniger als fünf Jahren 35.000 Menschen nach Düren locken. Die Voraussetzungen seien günstig, davon ist Landrat Wolfgang Spelthahn überzeugt: „Wir leben in einer äußerst attraktiven Region, die sehr viel Potenzial hat.“ Der Kreis biete eine gute Infrastruktur, attraktive Arbeitsplätze, viel Natur und sei familienfreundlich. (SU)

kreisduerenwachst.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Vereinigte Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen & Umgebung e.V.

Redaktion dieser Ausgabe:

Stephanie Ulbricht

Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren



Vereinigte Industrieverbände e.V.
Tivolistraße 76 | 52349 Düren



T +49 24 21 | 40 42-0
F +49 24 21 | 40 42-25



info@vivdueren.de
www.vivdueren.de